

Rechenschaftsbericht-Florian Lzicar (AStA-Vorstand)

Am Anfang der Legislatur wurde unter den Allgemeinen Vorständen Aufgaben verteilt. Abgesehen von den täglichen Aufgaben, wie beispielsweise Mail beantworten, Sprechstundenzeiten und einmal pro Woche an einem gemeinsamen Treffen teilzunehmen, wurde ich außerdem mit den universitären Gremien und der Organisation des AStA-Plenum beauftragt. Ab Juli hatte ich auch die Verantwortung über die Hochschulgruppen

1. Sprechstunde:

Unsere Sprechstundenzeiten waren/sind immer montags von 12 bis 14 Uhr. In dieser Zeit haben Studierende die Möglichkeit in Kontakt zum AStA-Vorstand zu bekommen, bei Themen, die für sie wichtig sind. Meist es ging es hierbei um die Rückerstattungsmöglichkeiten des Semestertickets, aber auch um Anfragen für finanzielle oder politische Unterstützung. Außerdem bot die Sprechstunde die Möglichkeit ins Gespräch mit den anderen Mitgliedern des allgemeinen Vorstands zu sprechen

2. Universitäre Gremien

Schon direkt nach der Wahl habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, den AStA Vorstands in den zentralen Universitären Gremien (Senat, Universitätskonferenz, Studienkonferenz) zu vertreten. Hier war es generell immer von Nutzen, die unsere Perspektiven mit in die Diskussionen einzubringen. Auch fanden einige Tagungen statt, welche sich hauptsächlich mit der Umsetzung der neuen Studiengänge (Mono-/Kombibachelor) und dem damit verbundenen Mar-Skills Bereich beschäftigten.

Einer der wichtigsten Aspekte der Gremienarbeit waren für mich die treffen mit dem Präsidium. Diese Treffen habe ich hauptsächlich genutzt, um kleine Einblicke in Themen zu kriegen, welche das Parlament durch Anträge vorher behandelt hatte. Vor allem das Thema Wohnungsnot ist diesem Kontext zu nehmen, da jedes Semester Student*Innen kein Wohnraum finden, und teilweise in AirBnb oder Zelten schlafen. Vor allem dieses Jahr sind die Zahlen nochmals gestiegen, da es Rekordeinschreibungen von internationalen Student*Innen gab, die keine Chance auf dem Wohnungsmarkt hatten

3. AStA-Plenum/Vernetzung der Autonomen Referate

Das Plenum trifft sich alle zwei Woche. Die Einladung und Tagesordnung habe ich formuliert. Die Sitzung wurde von uns, dem Vorstand geleitet. Eine Woche vor dem Plenum wurde überprüft, welche Finanz- oder Hochschulgruppenanträge fristgerecht eingegangen sind. Diesbezüglich ist noch die Koordination der autonomen Referate anzubringen. Hierbei konstituiere ich regelmäßig Treffen zum Zweck des Austausch und über die Arbeit dieser zu reden.

4. Weitere Tätigkeiten

Im Verlauf der Legislatur habe ich zusätzlich zu den festen Aufgaben, die Aufgaben der Vertretung der Studierendenschaft übernehmen. In diesem Kontext sind fünf Pressemitteilungen/Statements veröffentlicht worden, wovon zwei in der Presse abgedruckt worden sind

Die erste Pressemitteilung hatte den Koalitionsvertrag der neuen hessische Regierung aus CDU und SPD zum Inhalt. In dieser kritisierten wir u.a. fehlenden Lösungsansätze beim Thema studentischen Wohnen, Finanzlöcher bei den Universitäten und Studierendenwerken. Außerdem kritisierten wir die Infragestellung der Zivilklausel, die Wissenschaftliche Monokultur und das Genderverbot, welches durch den Koalitionsvertrag eingeführt wurde

Die zweite Pressemitteilung, die auch in der Presse zu lesen war, handelte von dem eingestürzten Landgrafenhaus. In diesem Kontext stellten wir klar, dass dieser Tragische Vorfall ein Symptom der massiven Unterfinanzierung der Universität ist. Im Zuge dessen forderten wir, dass Bildung wieder zu Priorität wird, um die Qualität der Lehre sowie der Universitätsgebäude zu verbessern

Die dritte Pressemitteilung wurde zusammen mit dem Wohnreferat verfasst. Es ging um die bereits beschriebene Wohnsituation. In diesem Semester hatten 100 Student*Innen Bedarf für eine Notunterkunft. Der Großteil davon internationale Studierende, die sich noch im Ausland befinden. In diesem Kontext forderten wir mehr studentischen Wohnraum und eine Erhöhung der bereitgestellten Notunterkünfte seitens des Studierendenwerkes

In einem weiteren Statement, welches lediglich auf Instagram veröffentlicht worden ist, haben wir die antisemitischen Vorfälle an der Universität kritisiert. Es wurden u.a. Häuser, die eine Israelfahne gehisst haben, mit Davidstern markiert und mit Eiern beworfen.

Die letzte Pressemitteilung, die ich in diesem Rahmen anbringen will, hatte eine mögliche Waffenverbotszone an der Messa bzw. Lahntreppen zum Inhalt. Dieser Pressemitteilung ging eine wochenlange Planung voraus, da die Debatte über mögliche Waffenverbotszone zuvor sehr angeheizt wurde. In diesem Kontext haben wir auch einen offenen Brief an den Oberbürgermeister geschickt, um unsere Meinung zu diesem Thema deutlich zu machen. Wir stellten fest dass solche ordnungspolitische Maßnahmen vulnerablen Gruppen, wie Menschen mit Migrationshintergrund oder queere Menschen nicht helfen. Wir konstatierten, dass durch eine Waffenverbotszone unabhängige Kontrollen ermöglicht werden und dadurch unmittelbar "Racial Profiling" gefördert wird. Stattdessen plädierten wir für einen deeskalativen Peer-to-Peer Ansatz, bestenfalls mit Unterstützung von Streetworker*innen, der viel besser auf die junge Zielgruppe eingegangen kann.

Abgesehen von diesen Pressemitteilungen will ich im Kontext diesen Berichts noch ein weitere Projekt anbringen, mit welchem ich mich beschäftigt habe.

5. Digitalisierung von Härtefallanträge und Semesterticket-Rückerstattung:

Die Idee der Digitalisierung dieser Anträge steht schon lange im Raum, da es den Prozess stark vereinfachen. ASten wie in Fulda und Kassel nutzen diese Möglichkeit bereits. Ich habe mir nun zur Aufgabe gemacht, die Digitalisierung umzusetzen. Es wurde bereits Kontakt zum AStA-Fulda aufgenommen, sodass wir bereits den Source-Code verfügen. Da dieser Prozess jedoch erst seit zwei Wochen begonnen hat, wird die Umstellung auf ein digitales Verfahren noch etwas dauern

6. Neuauflage des AStA Infokalender

Bis 2018 wurde jedes Jahr ein AStA-Kalender veröffentlichten. Dieser wurde jedes Semester in den Ersti-Tüten gepackt. Der Kalender erfreute sich immer großer Beliebtheit. Auf Grund dessen haben wir beschlossen diesen Kalender wiederzubeleben, auch um die Sichtbarkeit des AStAs zu verbessern. Zu diesem Zweck haben wir einen Arbeitskreis begründet, der diese Idee verwirklichen. Der AK hat bereits seine Arbeit aufgenommen

Liebe Grüße

Florian

Rechenschaftsbericht Finanzvorstand

Seit Ende April bin ich im Finanzvorstand des AStA gewählt. Meine Tätigkeiten sind vor allem Finanzanträge bearbeiten. Dazu gehört neue Anträge ausdrucken, E-Mails schreiben, in Tabellen eintragen und zuordnen. Die neuen Anträge müssen dann im AStA- oder Vorstandsplenum besprochen und abgestimmt werden. Wenn Anträge angenommen wurden, müssen wir uns darum kümmern, dass alle Belege bei uns ankommen. Dafür schreibe ich wieder E-Mails, schaue alte Mails durch etc. Wenn es mal keine neuen Anträge gibt, schauen wir die alten Anträge durch und schauen, was noch ausgezahlt werden kann.

Eine weitere Tätigkeit ist Anträge, die fertig zur Auszahlung sind, nochmal zu kontrollieren und dann den Auszahlungsbefehl zu geben. Dafür muss ich schauen, ob alle notwendigen Belege da sind, sowie Honorarbescheinigungen und Abrechnungsbogen richtig ausgefüllt sind.

Auch gehört die Sprechstunde einmal in der Woche dazu, hier können Menschen kommen und sich Informationen über das Stellen von Anträgen zu holen, oft kommen auch Leute und fragen nach, wann sie mit ihrem Geld rechnen können.

Rechenschaftsbericht Referat für politische Bildung und Kultur

Unser Ziel als Referat für politische Bildung und Kultur ist es, eine Plattform für Studierende unserer Universität zu bieten, die politische oder kulturelle Veranstaltungen planen oder durchführen möchten oder sogar eine Mischung aus beidem. Bei unseren Veranstaltungen konnten wir vielen jungen Menschen die Möglichkeit bieten, kostenlos an Kulturveranstaltungen teilzunehmen und an Angeboten der politischen Bildung mitzuwirken. Da es in Marburg immer weniger Kulturangebote gibt (viele Clubs haben geschlossen, zunehmendes Verbot von Tanzveranstaltungen in der Oberstadt) und die Preise für solche immer teurer werden (15-20 Euro Abendkasse sind beispielsweise im KFZ keine Seltenheit), wollten wir neben den anderen großartigen Angeboten welche zum Glück noch bestehen mit dafür sorgen, dass die Kulturlandschaft und ein kontinuierliches Angebot für Studierende am Laufen bleiben. Zum Zeitpunkt des Rechenschaftsberichtes werden in etwa 330 Personen unsere kulturellen Veranstaltungen und Angebote der politischen Bildung besucht haben und wir hoffen, bis zum Ende der Legislatur mit den geplanten Veranstaltungen nochmal eine große Zahl der Studierenden zu begeistern und interessieren.

Party der Vielfalt:

Die Party der Vielfalt existiert schon seit vielen Jahren und wird regelmäßig von DIDF-Jugend und IJV durchgeführt. Erstis, höhere Semester und verschiedene Fachbereiche sollen sich an einem Abend mit guter Stimmung kennenlernen können und dies in einem diskriminierungsfreien Raum. Die Party setzt ein Zeichen gegen Rassismus, Rechtsruck und Ausgrenzung. Studierende sollen gemeinsam ihre Vielfalt feiern und das ohne jegliche Form von Abwertung und Feindlichkeiten. Veranstaltet wurde die Party der Vielfalt in der Cavete, es waren circa 60-70 Studierende anwesend.

Exkursion in die Gedenkstätte Hadamar:

Gemeinsam mit dem Referat für Antifaschismus haben wir eine Exkursion in die Gedenkstätte Hadamar organisiert. Die Gedenkstätte Hadamar erinnert an die Verfolgten der nationalsozialistischen „Euthanasie“. Fast 15.000 Menschen wurden von 1941 bis 1945 in der damaligen Tötungsanstalt Hadamar ermordet. Hierzu gehörten psychisch Erkrankte und Menschen mit Behinderung, es waren Alte und Junge, Männer, Frauen und Kinder. Die Teilnahme war kostenlos und an der Exkursion haben über 20 interessierte Personen teilgenommen. Die Exkursion war sehr bewegend und wurde von den Teilnehmenden als ein wichtiges Angebot beschrieben.

Vortrag zu: „Friede den Kurven, Krieg den Verbänden“:

Passend zur Bunte-Liga Saison und der EM in Deutschland haben wir als Referat das Thema Fußball aufgegriffen und den Autor Raphael Molter eingeladen. Er hat in einem Vortrag sein Buch „Friede den Kurven, Krieg den Verbänden“ vorgestellt und anschließend gab es eine Frage/Diskussionsrunde. Inhaltlich ging es um die Kommerzialisierung des Fußballs, wie mit dem Sport durch die Verbände Unmengen an Geld erzielt werden und der Sport für die Fans immer weniger erlebbar wird. Den Vortrag haben circa 50 Studierende besucht.

Kundgebung und Jugendfest „Laut für die Jugend“:

Am Samstag den 13. Juli haben wir gemeinsam mit anderen Jugendverbänden das Jugendfest „Laut für die Jugend“ auf dem Rudolphsplatz vor dem Kaffeekästchen organisiert. Es wird

Redebeiträge, Live Musik, Infotische, Kinderschminke und vieles mehr geben, mit anschließender Afterparty in der Hiobsbar. Mit dem Jugendfest soll ein Zeichen gegen steigende Mieten, steigende Lebensmittelpreise, teurere Freizeitaktivitäten und damit einhergehende Sorgen um die Existenzgrundlage gesetzt werden. Wir erwarten 200 Teilnehmende.

Geplante Zusammenarbeit mit dem Wohnreferat für Gespräche mit dem KFZ zur Erweiterung des Kulturtickets und einer Veranstaltung in der KadeBar im Studentendorf:

Auch die Preise im KFZ steigen und aus diesem Grund wollten wir über die Sommermonate während der Sommerpause gemeinsam mit dem Referat für Wohnen, Gespräche mit dem KFZ zur Erweiterung des Kulturtickets führen. Wir möchten besprechen, unter welchen Bedingungen eine Erweiterung oder Vergünstigung des Angebotes für Studierende möglich wäre. Darüber hinaus möchten wir das Wohnreferat bei dem Ziel unterstützen, die KadeBar im Studentendorf wieder mehr in den Fokus zu rücken, da viele der dort lebenden Studierenden diese nicht wahrnehmen und teilweise nicht genau wissen worum es sich handelt. Geplant ist eine Veranstaltung in der KadeBar, die sich insbesondere an die Menschen vor Ort im Studentendorf richtet.

Geplant und beantragt: Podiumsdiskussion mit dem Titel „Unter Verrückten sagt man du! Lebensentwürfe von Menschen mit Krisenerfahrungen“

Es handelt sich um ein Podiumsgespräch zum Buch „Unter Verrückten sagt man du!“. Die Autorin hat an der Uni in Marburg und später in Berlin studiert und den Master in Philosophie und Ethnologie gemacht. Die Podiumsdiskussion hat das Thema: „Unter Verrückten sagt man du! Lebensentwürfe von Menschen mit Krisenerfahrungen.“ Die Diskussion wird von einer Studentin moderiert werden. Außerdem wird noch Prof. Uwe Gonther (Klinikdir. in Bremen) teilnehmen und Andreas Jung. Andreas Jung hatte eine psychische Erkrankung und arbeitet heute in Marburg beim St. Elisabeth-Verein, gibt auch als Genesungsbegleiter beim Verein Ex-In Hessen sein Wissen weiter. Er ist Teil des Netzwerks für Teilhabe und Beratung in Marburg-Biedenkopf, hält Vorträge, ist an Forschungsprojekten beteiligt und in der Klinik-Fachwelt bekannt. Er hat auch in Marburg studiert und war während seiner Studienzeit selbst Mitglied im Asta. Ggf. wird noch eine Person von unserem Referat auf dem Podium teilnehmen. Inhaltlich geht es um die Stigmatisierung von psychisch erkrankten Personen und auch Kritik am aktuellen Psychatrie-System.

Geplant und beantragt: Lesung mit Autor Olivier David zum Buch „Von der namenlosen Menge über Klasse, Wut & Einsamkeit“

Der Autor Olivier David jobbte als Kellner, Malerhelfer und Lagerarbeiter, nebenbei spielte er Theaterstücke für Kinder. Mit dreißig gelang ihm der Quereinstieg in den Journalismus. 2022 erschien sein erstes Buch „Keine Aufstiegsgeschichte – Warum Armut psychisch krank macht“. In seinem aktuellen Buch das an diesem Abend vorgestellt werden soll, geht es um diejenigen, die unten geblieben sind. Wir sind zwar an einer Uni, doch auch vor Studierenden macht die Armut nicht halt. Die überwiegende Mehrheit der Studierenden liegt unter der Armutgrenze, Semestergebühren, Mieten und Kosten steigen. Selten wird über das Thema so ehrlich gesprochen und die damit einhergehende Einsamkeit und Isolation thematisiert. An diesem Abend soll es dazu die Möglichkeit geben.

Rechenschaftsbericht für das Referat für Antifaschismus 2024

Wir haben uns in der letzten Legislatur gemeinsam als antifaschistische Referent*innen beworben, um öffentlichkeitswirksame Arbeit in den Bereichen Antifaschismus und Erinnerung an den Nationalsozialismus für die Studierendenschaft zu leisten.

Am Anfang des Wintersemesters organisierten wir einen Vortrag zu Studentenverbindungen im Netzwerk der extremen Rechten mit. Im Januar haben wir eine Veranstaltungsreihe zum Thema „der deutsche Film zwischen den Weltkriegen“ durchgeführt, wo die Überschneidung von Filmkultur und Geschichte sowie der damaligen politischen Lage erörtert wurde.

Außerdem zeigen wir dieses Jahr anlässlich der Gedenktage von den rassistischen und antisemitischen Anschlägen in Hanau, Solingen, Halle und Rostock an dem jeweiligen Tag des Anschlags „Filme gegen das Vergessen“. Dabei handelt es sich jeweils um Dokumentarfilme des öffentlich-rechtlichen.

Wie auch in der letzten Legislatur wollen wir einen Anlauf- und Vernetzungspunkt für Studierende mit antifaschistischem Interesse bieten und haben versucht, dies durch kontinuierliche Zuarbeit und Kooperation mit dem offenen antifaschistischen Treffen umzusetzen. In diesem wöchentlich stattfindenden Treffen können Interessierte niedrigschwellig zusammenkommen und sich über politische Themen austauschen, gemeinsam Bilden und beispielsweise verabreden, gemeinsam Veranstaltungen zu besuchen. Auch mit anderen Gruppen arbeiten wir fortlaufend zusammen. Dazu gehört auch das Vertreten des AStAs in Bündnissen gegen rechts.

Unser Anliegen, Erinnerungsarbeit im Raum Marburg mitzugestalten, haben wir uns auch dieses Semester weiterverfolgt. Wie bereits die letzten Sommersemester werden wir auch dieses Jahr gemeinsam mit dem Hokuwi- und dem Schwulenreferat eine barrierearme Exkursion zur Gedenkstätte Buchenwald organisieren. Bei einer professionell geleiteten Führung wird auch dieses Jahr die Geschichte des Konzentrationslagers mit besonderem Fokus auf als homosexuell verfolgte Häftlinge erörtert.

Außerdem ist für Ende dieser Woche eine Exkursion in die Gedenkstätte Hadamar angesetzt, wo wir - gemeinsam mit dem Referat für Politische Bildung

und Kultur - mit einem Reisebus in die ehemalige NS-„Euthanasie“-Tötungsanstalt fahren und dort vor Ort in Form von einer Führung plus Workshop mit der Thematik auseinandersetzen.

Dazu waren wir abseits unseres Themenschwerpunktes im AStA aktiv und haben durch regelmäßige Plenumsteilnahme und Austausch mit anderen Referaten versucht, zu einer funktionierenden Kultur gemeinsamer Arbeit beizutragen.

Rechenschaftsbericht 2 23/24 Hochschulpolitik Simon Buchner

Haben uns (nach einigem terminlichen Hin und her) mit den für EUPEACE verantwortlichen Verwaltungsangestellten (damals hauptsächlich Raphael Peter, aber später auch mit Alexandre Wipf, der neu dafür eingestellt wurde) getroffen und einen ersten Wissensaustausch gestartet. Damals gab es allerdings noch wenig außer den groben Gouvernance-Strukturen bekannt.

Haben dann die provisorischen studentischen Vertretungen, die aus SHKs aus der Friedens und Konfliktforschung bestanden, ersetzt und in vorbereitenden Students Council meetings (online) teilgenommen. Für die Sicherung der Wissensweitergabe wurde das gemeinsam mit dem Satzungsausschuss erarbeitete Wahlverfahren als Satzungsänderung formuliert (und letzten Monat auch durch das StuPa angenommen). In dem Rahmen wurde auch die FSK darüber informiert, dass sie entsenden soll und hat bis jetzt Eric Wolters entsandt.

Die letzten Wochen waren dann hauptsächlich für die Vorbereitungen für den Workshop in Limoges und die erste Students Council Sitzung.

Habe mich in den Semesterferien mit Peter Bernshausen zum Austausch über die Unihaushalte getroffen, aber das hat sich als nicht sehr erfolgsversprechend rausgestellt, da ich (wenig überraschend) keinen Einblick in die internen Haushalte bekommen habe, sondern mir auch dort nur die öffentlich zugänglichen Landeshaushalte vorgestellt wurden, deren Haushaltsführung je nach politischen Zielen mal hoch und mal niedrig gerechnet werden und im aktuellen Haushalt gar nicht mehr einsehbar ist, wie viel an öffentlichen Geldern an die Universitäten kommt und wie viel durch Drittmittel eingeworben wird (nur die Gesamteinnahmen und Ausgaben der Universitäten werden angegeben). Immerhin habe ich gelernt, dass ein nicht unbedeutender Teil direkt über die Haushalte der Ministerien ("per Dekret") vergeben werden, wovon allerdings ein bedeutender Teil schon fest verplant ist für die Stiftung der Uni Frankfurt und die (nicht privatisierten) Unikliniken.

Ich war zusammen mit meinem Kollegen von der FSK Eric Wolters in Limoges für ein halbwöchiges Arbeitstreffen zu EUPEACE, wo genaueres zur studentischen Selbstverwaltung innerhalb der Allianz besprochen wurde. Es wird ein Students Council geben bei der jede Universität durch 2 Vertretungen vertreten ist, wovon jährlich eine wechselt und dort werden „permanent offices“ ähnlich wie der AStA gewählt.

Wir haben eine Hochschulgruppe gegründet, aus der sich das zweite Gremium, die Students Assembly gründen soll. Dies soll eine niedrigschwelliges Angebot für Studierende sein, in der studentische Projekte die den Zielen der Universität (Frieden, Gerechtigkeit und inklusive Gesellschaften) dienen, gefördert werden können, internationaler Austausch im Rahmen der Allianz gefördert werden und studentische Anliegen vorgebracht werden sollen.

Weiterhin bin ich Teil der Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung der Satzung des STC.

Ich habe gemeinsam mit Oskar und Dominik einen Vortrag über die Funktionsweise und Kompetenzen der studentische Selbstverwaltung gehalten

Anfang September wird ein Treffen des Students Council in Marburg stattfinden.

In den Semesterferien (mitte September) dann eine Reise nach Warschau um EUPEACE beim European Students Ambassador Forum zu vertreten.

An Geldern der Studentischen Selbstverwaltung wurde für meine Arbeit mit Ausnahme meiner Aufwandsentschädigung bisher nichts gebraucht.
Simon Buchner

Allgemeines:

- Wir geben einmal in der Woche eine zweistündige Sprechstunde im AStA, die wir auch zum Austausch nutzen
- E-Mail Schriftverkehr für Geschäftliche Angelegenheiten
- Kontaktaufnahme & Pflege zu verschiedenen Mitakteur*innen & Institutionen
- Gestaltung der Website aktualisiert
 - wird regelmäßig mit aktuellen News & Content gefüllt
- Instagram-Account eingerichtet & selbständige Verwaltung
 - Verbreitung eigener Veranstaltungen & Nutzung als zusätzlichen Informationskanal (auch eigene Mediengestaltung bzw. teilweise in Kooperation mit Ref Öffi)
- Vernetzungsarbeit mit unter anderem:
 - Vernetzung mit der Hochschulgruppe Campus TV, um Ideen z.B. zur Vorstellung des AStA Marburg, Reportagen zu den drängenden Themen wie Wohnungsnot und Mangel an selbstverwalteten studentischen Strukturen und Räumen an der Uni Marburg auszutauschen.
 - Vernetzung mit den anderen Sozial-Referaten
- Austausch mit Studienfinanzierung -> mehrere Treffen zur Planung der Referatsarbeit
- Unterstützung der TV-Stud Kampagne
 - auf Landesebene über die LAK Hessen -> Einrichtung einer Vernetzung
 - Auf Bundesebene über den fzs
 - Teilnahme an Mitgliederversammlung des freien Zusammenschlusses Studierendenschaften
- Als Delegierte des AStAs Marburg die Interessen der Studierenden Marburgs vertreten
- Vernetzung mit anderen Referaten aus anderen Städten mit gleichen oder ähnlichen Schwerpunkten
 - Kooperation mit dem PHILIPP MAG
- Initiierung der Serie "Marburger Mietgeschichten", die monatlich erscheinen soll. Hier berichten Kommiliton*innen über ihre Probleme auf dem Marburger Wohnungsmarkt
- Zusammenarbeit mit anderen Vertreter*innen im Bereich Wohnen & Freiräume
 - Bündnis „Mietenwahnsinn Marburg“
 - Teilnahme an den Sitzungen vom Bündnis Mietenwahnsinn Hessen -> jeden Monat
 - Teilnahme Runder Tisch "Preiswerter Wohnraum" der Stadt Marburg
 - Unterstützung der Initiative für einen WBS für internationale Studierende, die einen offenen Brief verfasst hat
- Teilnahme an AStA Plena -> alle zwei Wochen
- Vernetzung mit Campus TV und Planung gemeinsamer Projekte

Freiraum:

- Entwicklung eines detaillierten Konzeptplans für das studentische Freiraumprojekt des AStA Marburg.
- Vorstellung des Konzeptplans im AStA-Plenum und Abstimmung mit anderen Referaten (z.B. ARAS) sowie Vernetzung mit anderen bestehenden Freiraumprojekten innerhalb und außerhalb Marburgs.
 - Treffen in Kassel zum Freiraum-Café Desaster und dem Vorstand zum Studierendenhaus
- Kommunikation mit dem Präsidium der Universität über das Freiraumprojekts
 - Treffen am 11.07 zur Vorstellung und Diskussion des Konzeptplans

Stud. Wohnheime:

- Community & Social Media Kanäle zur Vernetzung im Studentendorf sowie den umliegenden Karl-Egermann-Häusern & Hasenhernen auf/ausgebaut & mitverwaltet (Telegram & WhatsApp)
 - Ausbau der aufgebauten Strukturen läuft weiter
- Studentischer Arbeitskreis für Studdorf/k-Häuser etc. mit organisiert & verwaltet (in ILIAS)
- Organisation & Koordination der Veranstaltung "Mietrecht für Studierende" in Kooperation mit Gunther Specht von AStA Rechtsberatung
- Gespräche mit Studierendenwerk geführt unter anderem über
 - neue Wohnheime (bspw. Pläne für den Wiederaufbau der Richtsberg Wohnheime - wie es zumindest vom Studiwerk an uns berichtet wurde)
 - Pläne zu Leitfaden für Hausvertretungen aller Wohnheime Marburgs
 - Gespräche über die Verbesserung der Wohnqualität der Wohnheime
- In Zusammenarbeit mit engagierten Studierenden (lebend in den Wohnheimen des Studiwerks) kulturelle & soziale Angebote auf-/ausgebaut sowie Planung weitere
- Planung von Informationsveranstaltungen für vorallem Erstsemester & internationalen Studierenden
 - Bspw. Hinweise zur Bewerbung der stud. Wohnheime; Erste Schritte "vor und nach der ersten Wohnung" (Anmeldung Wohnplatz, und, weitere bürokratische Hürden, Finanzierung der ersten Wohnung, was sind Kostenfallen?, ist eine Hausratversicherung notwendig/lohenswert? etc.)

Wohnungsnot:

- Wohnungsnot im WiSe
 - Beantwortung und Weiterleitung von Emails
 - Betreuung einer Vernetzungsgruppe wohnungssuchender Studierender
 - Initiierung und Teilnahme eines runden Tisches zur studentischen Wohnungsnot mit Stadt, Uni und Stud*werk sowie weitere Gespräche
- Wohnungsnot im SoSe
 - Umfrage zum Bedarf
 - Betreuung einer Vernetzungsgruppe wohnungssuchender Studierender

- Organisation einer Bettenbörse (Vermittlung von ca. 20 Kommiliton*innen)
- Kontakt mit Studierendenwerk, Universität und der Stadt -> die Rundmail von Frau Hanken-Iljes sowie die Einrichtung von Notunterkünften des Studierendenwerkes waren Ergebnisse von diesen Bemühungen
- Teilnahme an einer weiteren Sitzung des runden Tisches zu studentischer Wohnungsnot
 - vor allem Planung des Vorgehens zum Wintersemester -> hier wurden Vereinbarungen getroffen, bei denen sich alle Stellen Stadt, Universität und Studierendenwerk verpflichtet haben
- Videodreh zusammen mit dem ARAS und der Hochschulgruppe Campus TV zur (studentischen) Wohnungsnot in Marburg

Rechenschaftsbericht AStA Referat Hilfskraftinitiative

Referentinnen: Anna Diegler und Jessica Finger

Liebe Parlamentarier*innen,

im Oktober 2023 wurden wir von euch wieder in das Referat der Hilfskraftinitiative gewählt. Seit Oktober, beziehungsweise seit dem letzten Rechenschaftsbericht im Juli 2023 ist bei uns folgendes passiert:

- Begleitung der studentischen Beschäftigten am FB 06: wegen Sparmaßnahmen wurden Stellen gekürzt sowie Monatsstunden der studentischen Beschäftigten wurden drastisch reduziert. Die Kolleg*innen erreichte diese Nachricht kurz vor Vertragsende und mitten in der Klausurenphase. Wir unterstützen die Kolleg*innen bei ihren internen Treffen und in Gesprächen mit Teilen des Präsidiums. Unsere Gedanken und Einschätzung von Folgen dieser Sparpolitik an den Universitäten haben wir in einen [Artikel im Philipps-Magazin](#) geschrieben.
- Beratung von Kolleg*innen bei Problemen mit Vorgesetzten und bei Fragen zu Vertragsbedingungen und arbeitsrechtlichen Grundlagen (durchgängig).
- Wöchentliches (offenes) Plenum donnerstags im AStA mit anderen stud. Beschäftigten in der Initiative (seit diesem Semester montags abends) und Teilnahme am AStA-Plenum
- Im Rahmen der Kritischen Einführungswochen zum WiSe 2023: Spieleaktionstag zu „Wem gehört die Stadt?...und wo bleibt mein Tarifvertrag?“ Im Musizierhaus im Botanischen Garten gemeinsam mit dem *AStA Referat für Wohnen und Freiräume*
- Regelmäßige Teilnahme an gewerkschaftlichen Vernetzungs- und Planungstreffen: monatliches Betriebsgruppentreffen mit den anderen Beschäftigtengruppen, alle 2-3 Wochen Plenum TVstud Hessen mit Aktiven aus anderen hessischen Hochschulen, seit September 2023 auch regelmäßige Treffen als Verhandlungskommission TVstud Hessen
- **Vorbereitung der Tarifrunde im TV-H und die TVstud Kampagne:**
 - Erste Organizing Gespräche seit Sommer 2023 und ab Oktober Start der Einzelgespräche über Ilias-Buchungspool
 - Insgesamt haben wir bis Ende der Tarifrunde 128 Einzelgespräche mit Kolleg*innen geführt und davon waren 109 streikbereit. Aktuell erreichen wir ca. 130 Kolleg*innen über unseren Telegram-Kanal.
 - TVstud Organizing Workshop am 27.10.: ein Kollege aus Frankfurt besuchte uns im AStA in Marburg für einen skill-sharing Workshop zu organizing
 - Organisation und Teilnahme an der Hessenkonferenz der studentischen Hilfskräfte am 28.10.23 im DGB Haus in Gießen: Auftaktveranstaltung für die kommende Tarifrunde mit Forderungsbeschluss sowie Wahl der Verhandlungskommission (beratendes Gremium der Tarifkommission in Fragen zu TVstud) für ver.di und GEW. Wir waren/sind auch beide Teil der Verhandlungskommission.

- Forderungsbeschluss von GEW und ver.di am 7./ 8.11.23
- Planung und Durchführung des Hochschulaktionstags am 20.11.: Aktive Mittagspause mit Infostand vor der Mensa Erlengring und am Abend einen Kneipenabend im Market
- Vollversammlung der studentischen Beschäftigten am 4.12. mit Input vom Personalrat, einem Kollegen aus Frankfurt zur TVstud Bewegung und Infos zur Tarifrunde und Streikrecht.
- Austausch mit Mitgliedern des Präsidiums bei der Weihnachtsfeier am 19.12.23
- Organisation des Hochschulaktionstag am 5.02. im Seminargebäude im Pilgrimstein: Online-Austausch zu den Forderungen und der Gestaltung der Tarifrunde sowie ein offenes Bündnistreffen zu TVstud am Abend (Planung von gemeinsamen Aktionen zu und an den Streiks)

*****Beginn der Tarifrunde*****

- 14.02: Erste Runde der Tarifverhandlungen im TV-H: Kundgebung vor dem Innenministerium in Wiesbaden
- Arbeitsstreik #1 am 15.02.: Organizing Workshop mit anschließenden Bürorundgängen mit GEW/ver.di Aktiven
- Arbeitsstreik #2 am 20.02.: Infostand bei der Mensa Lahnberge, Telefonaktion & Banner malen mit dem *AStA Referat für Wohnen und Freiräume*
- Banner malen Teil 2 am 22.02.: gemeinsam mit dem *AStA Referat für Wohnen und Freiräume*
- Infostand vor der Mensa Erlengring am 29.02.
- Arbeitsstreik #3 am 4.03.: Streikrechtsschulung (online) für SHKs & Telefonaktion um für den Streik zu mobilisieren
- Warnstreik in Marburg am 5.03. – insgesamt waren 1000 Beschäftigte aus Marburg und Gießen auf der Straße für bessere Löhne und Arbeitsbedingungen und damit einer der erfolgreichsten Streiks für Mittelhessen in den TV-H Verhandlungen der letzten Jahre.
- 6.-7.02.: zweite Verhandlungsrunde im TV-H. Jessi und Anna waren als Mitglieder der Verhandlungskommission vor Ort in Dietzenbach bei den Verhandlungen
- Arbeitsstreik #4 am 11.03.: gemeinsames Treffen mit GEW/ver.di Aktiven für Bürorundgänge & Telefonaktion für den Warnstreik am 12.03.
- Warnstreik am 12.03. in Frankfurt: 3000 Beschäftigte streiken
- 14.-15.03.: Dritte und letzte Verhandlungsrunde im TV-H. Jessi und Anna waren als Mitglieder der Verhandlungskommission vor Ort in Bad Homburg bei den Verhandlungen mit abschließendem TVstud Infocall zu den Verhandlungen aus TVstud Perspektive

*****Ende der Tarifrunde*****

- Im Anschluss an die Tarifrunde finden noch Auswertungstreffen auf verschiedenen Ebenen statt. Nachdem die überwiegende Mehrheit der Gewerkschaftsmitglieder für eine Annahme der Verhandlungsergebnisse abstimmte, stimmte auch die Tarifkommission für die Annahme. [Mehr zum Tarifergebnis für studentische Beschäftigte.](#)

- Vorbereitung der Wahlen zum Hilfskräfтеріат und Begleitung der Wahl als Wahlvorstand
- Vollversammlung der stud. Beschäftigten am 24.04.23: Input vom Personalrat und Rückblick auf die Tarifrunde im TV-H
- Filmveranstaltung 16.07. im Rahmen der AStA Veranstaltungsreihe

Viele Grüße,
Anna Diegler und Jessica Finger

Liebes Studierendenparlament,

hiermit möchte ich aus meiner Arbeit im Umwelt Referat berichten.

Neben regelmäßiger Teilnahme an den AStA Plena und Austausch mit anderen Referaten, habe ich anfangs mit ein paar anderen Referentis an einer Neugestaltung der Zusammenarbeit im AStA gearbeitet, woraus z.B. die Veranstaltungsreihe des AStA dieses Sommersemester entstanden ist.

Zudem gab es eine Veranstaltung vom Referat zu dem Zusammenhang zwischen Kapitalismus und Klimakrise.

Im Juli wird es eine Studium Generale Sitzung geben, die von mir, in Zusammenarbeit mit dem Green Office organisiert wurde geben. Das Thema ist der Einfluss von nachhaltigen und sozial-gerechten Städten/Lebensräumen auf die mentale Gesundheit

Aktuell sind noch weitere Veranstaltungen mit dem BNE Netzwerk Marburg und Farn in Planung.

Des weiteren besteht meine Arbeit aus Vernetzung mit anderen Gruppen und Klimaakteur*innen in Marburg, z.B. in einem gemeinsamen Mensaprojekt, und der Unterstützung anderer Gruppen.

Viele Grüße

Linda

Rechenschaftsbericht für das Referat für Antifaschismus 2024

Wir haben uns in der letzten Legislatur gemeinsam als antifaschistische Referent*innen beworben, um öffentlichkeitswirksame Arbeit in den Bereichen Antifaschismus und Erinnerung an den Nationalsozialismus für die Studierendenschaft zu leisten.

Am Anfang des Wintersemesters organisierten wir einen Vortrag zu Studentenverbindungen im Netzwerk der extremen Rechten mit. Im Januar haben wir eine Veranstaltungsreihe zum Thema „der deutsche Film zwischen den Weltkriegen“ durchgeführt, wo die Überschneidung von Filmkultur und Geschichte sowie der damaligen politischen Lage erörtert wurde.

Außerdem zeigen wir dieses Jahr anlässlich der Gedenktage von den rassistischen und antisemitischen Anschlägen in Hanau, Solingen, Halle und Rostock an dem jeweiligen Tag des Anschlags „Filme gegen das Vergessen“. Dabei handelt es sich jeweils um Dokumentarfilme des öffentlich-rechtlichen.

Wie auch in der letzten Legislatur wollen wir einen Anlauf- und Vernetzungspunkt für Studierende mit antifaschistischem Interesse bieten und haben versucht, dies durch kontinuierliche Zuarbeit und Kooperation mit dem offenen antifaschistischen Treffen umzusetzen. In diesem wöchentlich stattfindenden Treffen können Interessierte niedrigschwellig zusammenkommen und sich über politische Themen austauschen, gemeinsam Bilden und beispielsweise verabreden, gemeinsam Veranstaltungen zu besuchen. Auch mit anderen Gruppen arbeiten wir fortlaufend zusammen. Dazu gehört auch das Vertreten des AStAs in Bündnissen gegen rechts.

Unser Anliegen, Erinnerungsarbeit im Raum Marburg mitzugestalten, haben wir uns auch dieses Semester weiterverfolgt. Wie bereits die letzten Sommersemester werden wir auch dieses Jahr gemeinsam mit dem Hokuwi- und dem Schwulenreferat eine barrierearme Exkursion zur Gedenkstätte Buchenwald organisieren. Bei einer professionell geleiteten Führung wird auch dieses Jahr die Geschichte des Konzentrationslagers mit besonderem Fokus auf als homosexuell verfolgte Häftlinge erörtert.

Außerdem ist für Ende dieser Woche eine Exkursion in die Gedenkstätte Hadamar angesetzt, wo wir - gemeinsam mit dem Referat für Politische Bildung

und Kultur - mit einem Reisebus in die ehemalige NS-„Euthanasie“-Tötungsanstalt fahren und dort vor Ort in Form von einer Führung plus Workshop mit der Thematik auseinandersetzen.

Dazu waren wir abseits unseres Themenschwerpunktes im AStA aktiv und haben durch regelmäßige Plenumsteilnahme und Austausch mit anderen Referaten versucht, zu einer funktionierenden Kultur gemeinsamer Arbeit beizutragen.

Rechenschaftsbericht Referat für Hochschulpolitik

Simon:

Haben uns (nach einigem terminlichen Hin und her) mit den für EUPEACE verantwortlichen Verwaltungsangestellten (damals hauptsächlich Raphael Peter, aber später auch mit Alexandre Wipf, der neu dafür eingestellt wurde) getroffen und einen ersten Wissensaustausch gestartet. Damals gab es allerdings noch wenig außer den groben Gouvernance-Strukturen bekannt.

Haben dann die provisorischen studentischen Vertretungen, die aus SHKs aus der Friedens und Konfliktforschung bestanden, ersetzt und in vorbereitenden Students Council meetings (online) teilgenommen. Für die Sicherung der Wissensweitergabe wurde das gemeinsam mit dem Satzungsausschuss erarbeitete Wahlverfahren als Satzungsänderung formuliert (und letzten Monat auch durch das StuPa angenommen).

In dem Rahmen wurde auch die FSK darüber informiert, dass sie entsenden soll und hat bis jetzt Eric Wolters entsandt.

Die letzten Wochen waren dann hauptsächlich für die Vorbereitungen für den Workshop in Limoges und die erste Students Council Sitzung.

Habe mich in den Semesterferien mit Peter Bernshausen zum Austausch über die Unihaushalte getroffen, aber das hat sich als nicht sehr erfolgsversprechend rausgestellt, da ich (wenig überraschend) keinen Einblick in die internen Haushalte bekommen habe, sondern mir auch dort nur die öffentlich zugänglichen Landeshaushalte vorgestellt wurden, deren Haushaltsführung je nach politischen Zielen mal hoch und mal niedrig gerechnet werden und im aktuellen Haushalt gar nicht mehr einsehbar ist, wie viel an öffentlichen Geldern an die Universitäten kommt und wie viel durch Drittmittel eingeworben wird (nur die Gesamteinnahmen und Ausgaben der Universitäten werden angegeben). Immerhin habe ich gelernt, dass ein nicht unbedeutender Teil direkt über die Haushalte der Ministerien ("per Dekret") vergeben werden, wovon allerdings ein bedeutender Teil schon fest verplant ist für die Stiftung der Uni Frankfurt und die (nicht privatisierten) Unikliniken.

Für die Zukunft ist geplant (neben der Reise nach Limoges nächste Woche) ein Vorstellungsevent zu EUPEACE mit dem Präsidium und den Studentischen Vertreter*innen (die teilweise noch zu wählen sind). Die Hoffnung wäre, dass daraus eine Art offenes Forum für Studierende entsteht, in der sie sich über Vorgänge in EUPEACE informieren können und Vorschläge und Projekte einbringen können,

In den Semesterferien (mitte September) dann eine Reise nach Warschau um EUPEACE beim European Students Ambassador Forum zu vertreten.

An Geldern der Studentischen Selbstverwaltung wurde für meine Arbeit mit Ausnahme meiner Aufwandsentschädigung bisher nichts gebraucht.

Oskar:

Der Kernteil meiner Arbeit war das Integrieren des AStA Marburg innerhalb der Landes-ASten-Konferenz und das Aufklären über hochschulpolitische Arbeit auf mehrere Arten.

Die Landes-Asten-Konferenz Hessen ist der Zusammenschluss Hessischer ASten (LAK), welcher durch gemeinsame Arbeit die Situation der Studierenden in Hessen verbessern will. Da wir in Deutschland in einem Land des Bildungsföderalismus leben, ist dieses Vorhaben sinnvoll und in anderen Bundesländern schon seit Jahren normale Praxis. Zum Zweck der Festigung der Strukturen der LAK und eines offizielleren Auftretens ist die LAK gerade in der Phase der Vereinsgründung. Für diese Vereinsgründung ist es wichtig, dass die verfassten Studierendenschaften an den einzelnen Unis per Stupa-Beschluss offizielles Mitglied der LAK werden, damit diese bei der Vereinsgründung nachweisen kann, auch die meisten Studierendenschaften in Hessen zu vertreten. Den Antrag für unseren Beitritt in die LAK konnte ich erfolgreich einbringen. Abgesehen von unserem Eintritt in die LAK war ich bei fast jedem monatlichen Treffen der LAK, in dem sich über die Lage der Studierendenschaften an den einzelnen Unis ausgetauscht und aktuelle hochschulpolitische relevante Themen besprochen wurden. Außerhalb dieser Treffen arbeitete ich beispielsweise mit an einem Statement der LAK zu dem enttäuschenden Koalitionsvertrag der SPD und CDU. Ich konnte außerdem dafür sorgen, dass die nächste LAK im Juni in Marburg stattfindet.

Des Weiteren habe ich in meiner Arbeit wie im HopoRef auf verschiedene Weisen Aufklärungsarbeit über die Hochschulpolitik betrieben. Dazu gehörte beispielsweise das Schreiben eines Artikels für das Philipps Mag, in dem ich probierte, über die Abläufe innerhalb des Stupas aufzuklären und gleichzeitig über die Geschehnisse innerhalb des Stupas zu berichten. Ebenso hielt ich im Rahmen der TV-Stud kämpfe einen Vortrag, in dem ich über die Möglichkeiten des Engagements innerhalb der Hochschulpolitik. Ein ähnlicher Vortrag für den 11.06 ist in Vorbereitung. Abseits davon habe ich, so gut es ging, für Fragen über Hochschulpolitik zur Seite gestanden und mich am AStA-Plenum beteiligt.

Für die Zukunft habe ich geplant, mich noch stärker in die LAK einzubringen, da es gerade in die letzte Phase der Vereinsgründung geht. Außerdem werde ich im Rahmen der kommenden Wahlen mit Fachschaften Kontakt aufbauen, damit diese über ihre Social-Media-Kanäle das schon vorhandene Hopo-Infomaterial verbreiten. Darüber hinaus muss auch noch der Einstiegsguide für Neureferent*innen veröffentlicht werden und ich plane generell, über bspw. eine vorgefertigte Info-E-Mail, die jede neue Person in einem Referat bekommt, die Verlorenheit, die man bei dem Anfang von Hopo-Arbeit spüren kann, zu senken.

Bei Nachfragen sind wir beide unter hoporef@asta-marburg.de erreichbar :).

Mit Besten Grüßen

Oskar und Simin

Rechenschaft – Referat für Politische Bildung und Kultur

Wir vom Referat für Politische Bildung und Kultur wollen hiermit Rechenschaft für unsere Tätigkeit im AStA Marburg als Referent*innen ablegen.

In den vergangenen Monaten unserer Tätigkeit, haben wir neben dem regelmäßigen Beiwohnen und Teilnehmen an den zweiwöchentlichen AStA-Plena an der Planung und Durchführung unterschiedlicher Veranstaltungen und Angebote für Studierende gearbeitet.

Neben einer Party zum Semesterbeginn im letzten Wintersemester, die dem Zusammenkommen und der Vernetzung von Marburger Studierenden galt, planten wir gemeinsam mit dem Referat für Antifaschistische Arbeit eine eintägige und für alle Studierenden kostenlose Exkursion in die Gedenkstätte Hadamar. Neben der Planung und Koordination wurde viel Arbeit in die Bewerbung gesteckt, außerdem werden wir den ganzen Tag vorort sein und die Exkursion begleiten und uns selbst zum entsprechenden Thema weiterbilden.

Eine Lesung mit einem Marburger Student und Autor wird über unser Referat Ende Juni organisiert werden. Außerdem ist aktuell eine Zusammenarbeit mit dem Referat für Wohnen angestrebt, um gemeinsam Kulturangebote in den Studierendenwohnheimen zu planen.

Weitere Angebote sind bereits in Planung und werden in den nächsten Wochen konkretisiert.

Mit freundlichen Grüßen,

Ruby Ode und Felix Hacker vom Referat für Politische Bildung und Kultur

Allgemeines:

- Wir geben einmal in der Woche eine zweistündige Sprechstunde im AStA, die wir auch zum Austausch nutzen
- E-Mail Schriftverkehr für Geschäftliche Angelegenheiten
- Kontaktaufnahme & Pflege zu verschiedenen Mitakteur*innen & Institutionen
- Gestaltung der Website aktualisiert
 - wird regelmäßig mit aktuellen News & Content gefüllt
- Instagram-Account eingerichtet & selbständige Verwaltung
 - Verbreitung eigener Veranstaltungen & Nutzung als zusätzlichen Informationskanal (auch eigene Mediengestaltung bzw. teilweise in Kooperation mit Ref Öffi)
- Vernetzungsarbeit mit unter anderem:
 - Vernetzung mit der Hochschulgruppe Campus TV, um Ideen z.B. zur Vorstellung des AStA Marburg, Reportagen zu den drängenden Themen wie Wohnungsnot und Mangel an selbstverwalteten studentischen Strukturen und Räumen an der Uni Marburg auszutauschen.
 - Vernetzung mit den anderen Sozial-Referaten
 - Austausch mit Studienfinanzierung -> mehrere Treffen zur Planung der Referatsarbeit
 - Unterstützung der TV-Stud Kampagne
 - auf Landesebene über die LAK Hessen -> Einrichtung einer Vernetzung
 - Auf Bundesebene über den fzs
 - Teilnahme an Mitgliederversammlung des freien Zusammenschlusses Studierendenschaften
 - Als Delegierte des AStAs Marburg die Interessen der Studierenden Marburgs vertreten

- Vernetzung mit anderen Referaten aus anderen Städten mit gleichen oder ähnlichen Schwerpunkten
 - Kooperation mit dem PHILIPP MAG
 - Initiierung der Serie "Marburger Mietgeschichten", die monatlich erscheinen soll. Hier berichten Kommiliton*innen über ihre Probleme auf dem Marburger Wohnungsmarkt
 - Zusammenarbeit mit anderen Vertreter*innen im Bereich Wohnen & Freiräume zb. Bündnis „Mietenwahnsinn Marburg“
- Teilnahme an den Sitzungen vom Bündnis Mietenwahnsinn Hessen
- Teilnahme an AStA Plena

Freiraum:

- Entwicklung eines detaillierten Konzeptplans für das studentische Freiraumprojekt des AStA Marburg.
- Vorstellung des Konzeptplans im AStA-Plenum und Abstimmung mit anderen Referaten (z.B. ARAS) sowie Vernetzung mit anderen bestehenden Freiraumprojekten innerhalb und außerhalb Marburgs.
- Kommunikation mit dem Präsidium der Universität über das Freiraumprojekts

Stud. Wohnheime:

- Community & Social Media Kanäle zur Vernetzung im Studentendorf sowie den umliegenden Karl-Egermann-Häusern & Hasenhernen auf/ausgebaut & mitverwaltet (Telegram & WhatsApp)
- Studentischer Arbeitskreis für Studdorf/k-Häuser etc. mit organisiert & verwaltet (in ILIAS)
- Organisation & Koordination der Veranstaltung "Mietrecht für Studierende" in Kooperation mit Gunther Specht von AStA Rechtsberatung
- Gespräche mit Studierendenwerk geführt unter anderem über

- In Zusammenarbeit mit engagierten Studierenden kulturelle & soziale Angebote aufgebaut & Planung zukünftiger
- Teilnahme an Treffen des Stud*werks mit den Hausvertretungen des Studdorfes

Wohnungsnot:

- Wohnungsnot im WiSe
 - Beantwortung und Weiterleitung von Emails
- Wohnungsnot im SoSe
- Betreuung einer Vernetzungsgruppe wohnungssuchender Studierender
 - Organisation einer Bettenbörse (Vermittlung von ca. 20 Kommiliton*innen)
 - Umfrage zum Bedarf
- Kontakt mit Studierendenwerk, Universität und der Stadt -> die Rundmail von Frau Hanken-Iljes sowie die Einrichtung von Notunterkünften des Studierendenwerkes waren Ergebnisse von diesen Bemühungen
- Initiierung und Teilnahme eines runden Tisches zur studentischen Wohnungsnot mit Stadt, Uni und Stud*werk sowie weitere Gespräche

Rechenschaftsbericht des Referats für Öffentlichkeitsarbeit

Liebe Parlamentarier*innen,

Ende November 2023 wurde ich in das Referat für Öffentlichkeitsarbeit gewählt. Seit Ende Dezember ist mein*e ursprüngliche*r Mitreferent*in im Erasmus, sodass ich die Referatsarbeit nach einer kurzen Einarbeitungsphase alleine übernommen habe. Im Folgenden möchte ich euch einen Einblick in die verschiedenen Tätigkeiten des Referats geben.

In den letzten Monaten habe ich verschiedene **Flyer, Plakate** und **Social-Media-Sharepics** erstellt. Viele der Referate erstellen die Flyer und Plakate für ihre Veranstaltungen selbst. Ich war jedoch immer ansprechbar, wenn Referate Unterstützung bei der Erstellung von Werbematerialien für ihre Veranstaltungen benötigten. Außerdem habe ich beispielsweise Flyer und Plakate für die AStA-Veranstaltungsreihe im Sommersemester erstellt sowie Sharepics zu Statements des AStAs bzw. AStA-Vorstands.

Eine der zentralen Aufgaben war die Betreuung des **Instagram-Accounts**. Hier habe ich die Veranstaltungen der AStA-Referate geteilt und mitbeworben oder auf Veranstaltungen hingewiesen, die auf Beschluss des AStA-Plenums finanziell vom AStA gefördert oder anderweitig unterstützt wurden. Darüber hinaus habe ich, wie bereits erwähnt, inhaltliche Statements und Pressemitteilungen des AStAs über den Account geteilt, wenn dies gewünscht wurde. Im Rahmen der Betreuung des Instagram-Accounts erreichten mich viele Nachrichten und Nachfragen von Studierenden (vor allem zum Semesterticket, Kulturticket und zur Semesterticket-Rückerstattung) und ich habe diese im Rahmen meiner Möglichkeiten beantwortet oder die Anfragenden gegebenenfalls an die richtigen Ansprechpartner*innen verwiesen.

Ebenso gehörten **Aktualisierungen der Webseite** zu meinen Aufgaben. Viele der Referate stellen die News zu ihren Veranstaltungen und inhaltlichen Themen selbst auf der Webseite ein, einzelne Referate benötigten jedoch Unterstützung dabei oder baten mich, dies für ihr Referat zu übernehmen. Ebenso stand ich dem HLTM und dem TNT zur Verfügung, um bei Bedarf News zum Theaterangebot innerhalb des Kulturtickets zu veröffentlichen.

In Zusammenarbeit mit zwei anderen AStA-Referent*innen haben wir aus dem AStA heraus die existierenden Strukturen und Ressourcen genutzt, damit wieder ein **Kritisches Einführungswochen-Programm** entstehen und beworben werden konnte. In diesem Rahmen hatten viele politische Initiativen und Gruppen die zusätzliche Möglichkeit, zum Semesterbeginn auf ihre Kennenlernabende, Infoveranstaltungen, Kneipenabende, Filmvorführungen etc. aufmerksam zu machen.

In Absprache mit dem AStA-Vorstand habe ich das **Packen der Ersti-Tüten** organisiert. Dazu habe ich Hochschulgruppen und studentischen Initiativen die Möglichkeit geboten, Materialien und Goodies für die Ersti-Tüten vorbeizubringen und habe auch weitere städtische Organisationen und Unternehmen kontaktiert (beispielsweise das Kino, um wieder Popcorn-Sneak-Gutscheine für die Erstis zu bekommen). An einem vorher angekündigten Termin habe ich die Fachschaften beim Packen der Tüten im AStA unterstützt.

Da ich nach einer kurzen Einarbeitungsphase über den gesamten Zeitraum alleine im Öffentlichkeitsreferat war, blieb mir keine Zeit, neben den oben beschriebenen zentralen Aufgaben und dem Tagesgeschäft weitere eigene Projekte zu initiieren, um die Arbeit des AStAs in der Studierendenschaft bekannter zu machen.

Für Rückfragen oder Feedback stehe ich euch gerne per Mail zur Verfügung. Leider ist es mir nicht möglich, in der StuPa-Sitzung persönlich anwesend zu sein. Ihr könnt mich unter refoeffentlichkeit@asta-marburg.de oder christiang@asta-marburg.de erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Geyer